

Lorscher Annalen kann aber keine andere sein, als die aus Gorze. Dass dieselbe nicht in allen ihren Ableitungen gleich stark benutzt, bezw. dass nicht jede Notiz der Quelle in alle Ableitungen übergegangen ist, darf uns nicht Wunder nehmen. Vielleicht ist auch noch die allein in den Petav. zu 776 überlieferte Nachricht von der Belagerung des Stabilinius in Treviso auf dieselbe Quelle zurückzuführen; möglich wäre auch, dass die ältere Recension der Ann. Petav. (—778), wenn sie wirklich in Gorze entstanden ist, denselben langobardischen Verfasser gehabt hätte, wie die Annalen von Gorze (—777) selbst.

Demnach sind für die frühere Zeit drei nicht unmittelbar erhaltene Quellen ermittelt, die der Annales S. Amandi, welche bis 772 reichte, die Jahrbücher von Gorze, welche 777 endeten und vielleicht von einem Langobarden verfasst waren, und die Murbacher Annalen, die mit Karls Tode begannen und beim Jahre 781 vorläufig einen Abschluss fanden. Für die Frage nach dem ersten Anfange der Karolingischen Annalistik kommen nur die beiden ersteren Quellen in Betracht. Natürlich kann weder die eine, noch die andere von Anfang an bis zu Ende von einem Verfasser in gleichmässiger Verfolgung der Ereignisse geschrieben sein, und es ist auch kaum denkbar, dass man an zwei verschiedenen Orten, ganz ohne sich um einander zu kümmern und ohne bei Dritten Nachahmung zu finden, sechzig Jahre hindurch an solchen Annalen gearbeitet hätte. Schon dass die analistischen Eintragungen in beiden Quellen mit Drogo's Tod 708 beginnen — denn die in den Ann. S. Am., wie die in den Mos. und Lauresh. vorangehenden Notizen stehen noch ausserhalb der eigentlichen Annalen —, kann nicht reiner Zufall sein; dennoch sind beide von vorn herein so verschieden von einander, dass man nicht einfach die eine aus der andern ableiten kann, vielmehr meine ich deutlich in der ersteren austrasischen, in der andern neustrischen Ursprung zu erkennen.

Die Annalen von S. Amand verzeichnen nicht nur mit grösster Genauigkeit die austrasischen Heerfahrten in den Jahren 709—712 und 730 gegen die Alamannen, sondern auch 713 den Tod des Bischofs Suidbert, der in den Rheinlanden wirkte, 'in mense Martio', 714 den Tod des in Lüttich ermordeten Grimoald 'in mense Aprili', 715 den Einfall der Sachsen in das Gebiet der Hattuarier, 716 das Vordringen der Friesen bis Köln 'mense Martio', 719 Ratbods Tod und 753 den Tod des Bischofs Hildegard von